

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Preisprobestelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 272.

Donnerstag, 23. November 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch die Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapankenstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Herrm. Schmidt in Riesa.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Mittwoch, den 29. November 1893, Nachmittags 3 Uhr

im Verhandlungslokal der Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt im Kammerzimmer der Kanzlei zur Einsichtnahme aus.
Großenhain, am 21. November 1893.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

A. 275.

J. B.: von Gruben.

Im Gehöfte des Hotels zum „Kronprinz“ hier sollen

Sonnabend, den 25. November 1893,

Vorm. 10 Uhr,

ein großer **Warenschrank** und ein **Kleidersecretär** gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 21. Nov. 1893.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Etr. Sibam.

Tagesgeschichte.

Das Hinterland von Kamerun, um das Deutsche, Franzosen und Engländer sich bewerben und dessen Besitz zum allergrößten Theil auf dem Papier besteht, auf welchem man mit Rechtigkeit mit einigen reichen Strichen Länder vertheilen kann, die mindestens so groß wie Europa sind, dieser problematische Besitz also auf dem schwarzen Continente ist jetzt wiederum durch ein neues Abkommen zwischen Deutschland und England zur Vertheilung gelangt. — Kamerun ist eine deutsche Besitzergreifung, denn keine andere Nation wollte den um seines schlechten Klimas und Bodens willen übel beleumundeten Landstrich haben. Wir aber waren die genüglichen Deutschen, und als unsere großen Afrikasforscher, wie Barth, Meißner, Nachtigall und Fiebigel von Kamerun weit ins Hinterland nach allen Seiten vorgezogen waren und uns Nachrichten brachten über fruchtbare Gegenden und betriebene Handelsstädte, da fanden sich plötzlich von Süden und Osten auch andere Nationen ein. Die Engländer und Franzosen nahmen auch schleunigst Besitz von afrikanischen Gebieten und so entstanden auf den Stellen, die bisher von keinem Europäer Fuß noch betreten waren, sehr bald sogenannte Interessensphären der Engländer und der Franzosen, die unserem Vordringen ein Halt entgegensetzten. — Das ließ sich nun nicht ändern. Das deutsche Gebiet war im Westen von der englischen Niger-Compagny und im Südwesten vom französischen Congo bedroht. Man konnte nichts weiter thun, als das deutsche Interessengebiet gegen Angriffe seitens der Engländer und Franzosen durch Grenzbestimmungen sicher zu stellen. — Mit England sind seit dem Jahre 1886 nicht weniger als vier Vereinbarungen zu diesem Zweck geschlossen worden, ohne das erwähnte Ziel zu erreichen. Der Schwerpunkt lag in dem Abkommen vom 27. Juli 1886, welches die Grenzlinie bis gegen Jola führte und diese Stadt, den Hauptort von Adamaua, der englischen Interessensphäre zuwies. Während Deutschland mit seinen beschränkten Mitteln sich bemühte, an der Küste sich festzusetzen und mit schweren Opfern von dort in das Innere vorzudringen, war es England, das durch das Abkommen von 1886 den von dem Deutschen Fiebigel erschlossenen Niger in seine Gewalt erhalten hatte, leicht geworden, sich mittelst der Niger-Compagny an dem Venus festzusetzen und von Jola aus seine Herrschaft zu erweitern. Die Ausdehnungen der Niger-Compagny und die Tendenz der 1886 über Jola hinausgezogenen Grenzlinie gingen dahin, Deutschland von dem Tschadsee auszuschließen, dessen Erwerb in der öffentlichen Meinung, und zwar nicht bloß von den colonialen Kreisen, als ein Kraftmesser der deutschen auswärtigen Politik betrachtet und bezeichnet wurde. — Das jetzt geschlossene Abkommen bringt nun endlich England gegenüber Ruhe hinsichtlich der beiderseitigen Interessensphären. Zieht man die Summe dieses Abkommens, so ergibt sich, daß die bereits im Jahre 1885 den Engländern preisgegebene Stadt Jola denselben endgiltig zugesprochen und ihnen somit eine herrschende Stellung im ganzen Flußgebiet des Niger und des Venus für immer gewährt ist. Uns sind hier nur einige Landstriche von untergeordnetem Werth von der Einmündung des Faro am Venus-Fluß stromaufwärts verblieben. Freilich ist hier die Handelsstadt Kanna gelegen, die nach den neuesten Mittheilungen des Herrn v. Stetten an Bedeutung für den Handel Jola noch bei Weitem übertreffen soll. — Dafür haben wir andererseits das Recht erhalten, unseren Besitz über das fruchtbare Adamaua und bis an die Südküste des Tschadsees auszudehnen. Das Anrecht auf den Tschadsee ist freilich einstweilen noch Zukunftsmusik, denn das Land, das zum See führt, müssen wir uns erst erobern. Immerhin ist der Abschluß des Abkommens mit England insofern ein Erfolg, als ein magerer Vergleich immer besser ist, wie ein fester Prozeß.

Deutsches Reich. Das Präsidium des Reichstags,

die Herren v. Levetzow, Freiherr Duol v. Berenberg und Dr. Bürtlin, wurden vorgestern Mittag 1 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Der Monarch begrüßte die Herren auf das Freundlichste und freute sich über die Wiederwahl derselben. Mit Herrn v. Levetzow sprach der Kaiser, in Anknüpfung an die nächste Tagesordnung, von den Handelsverträgen und auch über die Unterhandlungen wegen eines Handelsvertrages mit Rußland, welcher nicht so schnell zu Stande zu bringen sei, als vielleicht vielfach gewünscht werde. Den Freiherrn von Duol fragte Se. Majestät nach dem Ausfall der Weimerte, und auf dessen Erwiderung, daß sie besser hätte sein können, bemerkte der Kaiser launig, daß man wohl klage, weil die Weimerte in Sicht sei. Herr Dr. Bürtlin beglückwünschte der Kaiser wegen der am Karlsruher Hoftheater bewirkten Aufführung eines Julius Verlorenz'schen Opers, wozon ihm sehr viel Böbliches erzählt worden sei. Politische Fragen wurden im Uebrigen nicht gestreift. Der Kaiser gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen des Reichstages geschicklichen Fortgang nehmen und verabschiedete die Herren mit freundschaftlichem Händedruck. Unmittelbar darauf wurde das Präsidium auch von der Kaiserin empfangen.

Der Reichsanwalt bemerkt über die Unterhaltung, die der Reichskanzler im Oktober d. J. mit dem Abg. Freiherrn von Manteuffel gehabt hat, daß die Blätter dieselbe dem Wortlaut wie der Tendenz nach falsch wiedergeben. Der wesentliche Inhalt und der Verlauf der Unterhaltung war nach dem amtlichen Blatt vielmehr der folgende: „Nachdem Herr v. Manteuffel sich nach den Absichten der Regierung in Bezug auf die Arbeiten des kommenden Reichstags erkundigt hatte, erklärte der Reichskanzler, daß die verbündeten Regierungen und die preussische Regierung bereit wären, für die Landwirtschaft zu thun, was sie könnten, und erwähnte bei dieser Gelegenheit z. B. die Novelle zum Gesetz über den Unterhaltungswohnort und die Einrichtung von Landwirtschaftskammern in Preußen. Am Anschluß hieran gab der Reichskanzler der Ansicht Ausdruck, daß damit allerdings eine durchgreifende Hilfe nicht gegeben sei, und erklarte sich dann, wie es mit dem unter Mitwirkung des Herrn von Manteuffel innerhalb der Kommission für das Bürgerliche Gesetzbuch unternommenen Versuch, das Agrarrecht zu reformiren, stehe. Weiter bemerkte der Reichskanzler, daß er in der Verhandlung durch Erhebungen und in der zeitweise über den realen Werth hinausgegangenen Erörterung der Güterpreise einen wesentlichen Grund für die gegenwärtige Kalamität zu erkennen glaube. Zu stark verhäufelte Besitztümer würden sich auch unter Einschränkungen auf die Dauer nicht halten können. Der Reichskanzler gab, ebenso wie in der Sitzung des Reichstags vom 10. Dezember 1891, zu erkennen, daß er dies als eine sehr trauerliche Perspektive betrachten würde. Weder Wortlaut noch Sinn seiner Äußerungen würden zu einer anderen Auffassung berechtigt haben. Die Unterhaltung ist von beiden Seiten in wohlwollendem Tone zu Ende geführt worden. — Herr v. Manteuffel giebt zur Sache folgende Darstellung: „Nach einer Bemerkung über die schlechte Ernte des laufenden Jahres und die unverhältnismäßig niedrigen Preise gab ich der Versicherung Ausdruck, daß ein großer Theil der Landwirthe die Hypothekenzinsen nicht würde bezahlen können. Der Herr Reichskanzler erwiderte darauf etwa Folgendes: Nur wenn die Güterpreise auf ein Niveau zurückgingen, welches dem derzeitigen Werthe des Grund und Bodens und seiner Ertragsfähigkeit entspräche, könnte die Landwirtschaft wieder gesund sein. Deshalb würden seiner Ueberzeugung nach nur die Landwirthe, denen es klar wäre, daß sie zu theuer gekauft, bezw. das Gut in der Erbschaft zu hoch angenommen hätten und sich dazu entschließen, den Grundwerth ihres Gutes und seine Ertragsfähigkeit niedriger einzuschätzen, als bisher, und demzufolge billiger zu wirtschaften und zu leben, in

Zukunft sich halten können. Denen aber, die hierzu der Höhe ihrer Verschuldung wegen außer Stande seien, könne — zu seinem Bedauern — eben nicht geholfen werden.“

Gegenüber der Nachricht, Prinz Pedro von Brasilien, Sohn des Grafen d'Eu, sei am Montag mit einem Gefolge von 25 Personen und vielem Gepäck nach Saint Nazaire abgereist, angeblich um sich nach Brasilien einzuschiffen, meldet das Wiener „Freundenbl.“, daß sich Prinz Pedro Alcantara in Wiener-Neustadt befinde.

Aus dem demnächst erscheinenden Buche von Dr. Hans Blum „Das deutsche Reich zur Zeit Bismarcks“ wird jetzt in einigen Blättern das Kapitel über Fürst Bismarcks Rücktritt mitgetheilt. Es enthält indes keine einzige neue Einzelheit, sondern ist eine Zusammenstellung der Angaben, welche im Laufe der Zeit in die Presse gekommen.

Italien. In Rom hat sich kürzlich ein ständiges Komitè gebildet, das die „Versöhnung“ Italiens mit Frankreich anstrebt und an dessen Spitze die Herren Bonghi und Menotti Garibaldi stehen. Die Franzosen werden sich solche „Versöhnungs“-Versuche wohl gefallen lassen; denn das Scheitern ihrer Eitelkeit, insbesondere wenn es in einer Form geschieht wie von Seiten des italienischen Versöhnungskomitès. Wie berichtet wird, gehört jenem Komitè auch eine gewisse Anzahl von Senatoren und Deputirten an; vermuthlich sind das dieselben Herren, die auch an der von den Herren Dr. Barth, Mikert, Baumhach u. lebhaft unterstützten, interparlamentarischen Friedenskonferenz sich betheiligten. Man wird indessen auf die Früchte der italienischen Versöhnungsaktion ebenso vergeblich zu warten haben, wie man auf die Erfolge der „interparlamentarischen“ Friedensbestrebungen vergeblich wartet.

Amerika. Die innere Politik der Vereinigten Staaten ist zur Zeit und wird noch auf lange hinaus von den Folgen der Aushebung der Sherman-Bill beherrscht werden. Durch Aushebung der genannten Bill ist das Währungsproblem jenseits des Ozeans nicht gelöst, sondern eher noch dringender gestaltet worden. Als erschwerend für die schnelle Ueberwindung der Währungs- und Währungsschwierigkeiten kommt der Umstand hinzu, daß auf dem geschäftlichen Leben im ganzen Umfange der Union ein Druck lastet, der jeden Aufschwung, Hinstand, den Unternehmungsgelüste lähmt und den Arbeitsmarkt mit dem Angebot nothgedrungen feiernder Hände überflutet. Das Ergebnis der kürzlich vorgenommenen einzelstaatlichen Legislatur-Wahlen, welches den Republikanern günstig war, spiegelt den Mismuth breiter Volksschichten mit den gegenwärtigen miltären Erwerbsverhältnissen zetreulich wieder. Auf den Gang der Unionspolitik bleibt der republikanische Wahlsieg in den Einzelstaaten zwar zunächst ohne directen Einfluß, weil dort die in beiden Häusern des Congresses herrschende demokratische Mehrheit ausschlaggebend ist; aber ganz und gar wird der Congressparlamentarismus für die Verhinderung des Stimmungsumschlages, den die einzelstaatlichen Legislaturwahlen bekunden, doch nicht wohl entziehen können. Sind doch unter den für die Republikaner abgegebenen Wahlstimmen eine ganze Masse demokratischer „silvermon“-Leute, die durch ihr republikanisches Tadel über den Eindruck quittirt haben, den die Aushebung der Shermanbill auf sie hervorgebracht. Die anfängliche Enschlossenheit der Demokraten, dem durch die Mac Kinley-Bill repräsentirten Hochzollsystem energisch zu weichen, geht, erscheint angesichts des Erstarkens der Mac Kinleyfreundlichen republikanischen Strömung schon merklich abgchwächt. Es dürfte sich daher den an dem amerikanisch-geschäft interessirten europäischen Industrien empfehlen, nicht zu fest auf einen baldigen und gründlichen Umschwung der amerikanischen Zollpolitik zu rechnen.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 23. November 1893.

— Se. Majestät der König fuhr heute Vormittag 1/4 10 Uhr mit Hofsonderzug durch Riesa nach Stauchitz und von da Nachmittags kurz vor 4 Uhr nach Dresden zurück. Allerhöchsterseits hat, wie uns mitgeteilt wird, bei dem Major Herrn von der Decken auf Hof an einer Hasenjagd theilgenommen.

— Unsere Kirchenbauangelegenheit, über deren Stand wir unseren Lesern lange nicht berichtet haben, ist inzwischen um einen guten Schritt vorwärts gerückt. Die Vertretungen der politischen Gemeinden, welche in Frage kommen, nämlich der hiesige Rath und Stadtverordnete, sowie die Gemeinderäthe zu Mergendorf und Poppitz haben ihr Einverständnis mit der Aufnahme der Kirchenbauanleihe in der Höhe von 300 000 Mark, welche mit 3 1/2 Prozent verzinst und mit 1/2 Prozent jährlich, somit in 61 Jahren amortisirt wird, erklärt. Die Schuldurkunde sammt Talons und Coupons ist im Original vom Kirchenvorstand aufgestellt und von sämtlichen Vertretern der Kirchengemeinde, wie der in Frage kommenden politischen Gemeinden rechtsgiltig vollzogen worden, so daß die Anfertigung der Papiere demnächst erfolgen kann. Die Genehmigung der Königlich kirchlichen Inspektion zur Aufnahme der Anleihe ist gleichfalls erteilt und die nach dem bürgerlichen Gesetzbuch vorgeschriebene Genehmigung der Ministerien des Innern und der Finanzen zur Ausgabe der Zinspapiere ist nachgesucht und von der kirchlichen Inspektion bekräftigt worden. Weiter hat die Königlich kirchliche Inspektion die Genehmigung zur Niederlegung der jetzigen Pfarrgebäude und zur Veräußerung des ganzen Pfarrgrundstücks als Baustellen und zu Straßenzwecken genehmigt und die hier gleichfalls erforderliche Genehmigung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums bekräftigt. Von dem Erlös der Pfarrlehngrundstücke soll in der Nähe der neuen Kirche ein neues Pfarrhaus gebaut, der Ueberfluß aber als Vermögen des Pfarrlehns zinsbar angelegt und so der Grundstock zu einem baaren Pfarrlehnsvermögen geschaffen werden. Die noch ausstehenden eben erwähnten Genehmigungen dürften in den nächsten Tagen eingehen. Inzwischen ist der Kirchenvorstand nicht müßig gewesen. Derselbe hat das spezielle Bauprogramm für die Ausschreibung des Kirchenneubaus unter Deutschlands Architekten ausgearbeitet und das Preisrichterkollegium zur Prüfung der eingehenden Entwürfe gewählt. Die drei besten Entwürfe werden mit Preisen von 2500, 1500 und 1000 Mark gekrönt werden. Die Frist, bis zu welcher die Entwürfe einzureichen sind, wird voraussichtlich bis zum Ablauf des Monats Februar l. J. sich erstrecken. Denjenigen Bewerbern, denen es gelingt, für die zur Verfügung stehende Bausumme ein Kirchengebäude in reinem Sandstein zu entwerfen, soll vor denen, welche Ziegelrohbau projektieren, der Vorzug gegeben werden. Als Preisrichter für die eingehenden Entwürfe sind gewählt worden: Herr Baurath Professor Dr. Heyn, Rektor des Polytechnicums zu Dresden, Herr Baurath Professor Uppius ebendortselbst, Herr Baurath Arbeth Kroschke in Leipzig, Herr Stadtbauinspektor nicht ebendortselbst, Herr Bürgermeister Richter als Kirchenpatron, Herr Pfarrrath Führer als Vorsitzender des Kirchenvorstandes und Herr Kirchenvorsteher Kaufmann Heyn zu Riesa. Sämtliche Herren haben die Wahl angenommen; die öffentliche Ausschreibung der Preisbewerbungen wird deshalb nunmehr erfolgen. Der Kirchenbauplan ist bekanntlich von unseren städtischen Kollegien übereinstimmend, soweit er sich in städtischem Besitz befindet, in liberaler Weise der Kirchengemeinde geschenkt worden und bezüglich eines noch benötigten in Privatbesitz befindlichen dazu gehörigen Stückes Areal haben die Verhandlungen mit den Besitzern, Herrn Stadtrath Ingenieur Zeidler und Herrn Fabrikbesitzer Kuschel, zu einer erfreulichen Vereinigung über einen mäßigen Preis geführt. Die genannten beiden Herren haben bei dieser Gelegenheit der Kirchengemeinde eine größere Schenkung zu Kirchenbauzwecken zugesichert, eine Bethätigung kirchlichen Sinnes, die sicher in der ganzen Gemeinde einen dankbaren anerkennenden Wiederhall finden wird. — Noch einer Kleinigkeit sei gedacht. Bei den Beratungen im Kirchenvorstand stellte es sich heraus, daß die Riesaer Kirche nicht einmal im Besitze eines Kirchenmappens war, welches bei Herstellung der Anleiheurkunden gebraucht wird. Es ist deshalb nach einer Skizze des Kirchenvorsteher Herrn Baumeister Robert Förster von einem bedeutenden Heraldiker, dessen Interesse für die Sache gewonnen wurde, unter Benützung des Stadtwappens und der Symbole der Kirche ein prächtiges Kirchenwappen unserer Kirche unentgeltlich entworfen und von einem tüchtigen Graveur als Stempel in Metall gestochen worden. — So stellt sich dem vielfach dringend erhofften Kirchenneubau nach menschlichem Ermessen ein Hinderniß nicht mehr entgegen und dürfte im kommenden Frühjahr mit Beginn der Bauzeit seinen Anfang nehmen. Eine kleine Differenz mit den eingepfarrten Gemeinden wird späterer Regulierung vorbehalten, um hierdurch den Kirchenbau nicht unnötig hinauszuschieben. Die beiden Gemeinden Poppitz und Mergendorf nämlich wollen nicht in derselben Weise zur Verzinsung und Amortisation der Kirchenbauanleihe beitragen, wie sie dies bezüglich der anderen Kirchenlasten zu thun haben. Sie wollen vielmehr das Beitragsverhältnis entsprechend der Kopfzahl von neuem geregelt haben und es ist ihnen dies auch zugesichert worden. Da diese Regelung ebenfalls alle fünf Jahre nach der allgemeinen Volkszählung gesetzlicher Vorfahrt gemäß zu erfolgen hat, so kann hierin wohl ein unbilliger Wunsch der beiden Gemeinden nicht erblickt werden.

— Zwei Knaben saßen heute Vormittag gegen 11 Uhr mit einem Handwagen die Wilhelmstraße hinunter. Der Ältere der Knaben führte die Deichsel des Wagens, während der jüngere ca. 4 Jahre alte Knabe auf dem Wagen saß. Bei dem starken Gefälle der Straße kam der Wagen in's Rollen, so daß der den Wagen fahrende Knabe den Halt

verlor. Die Deichsel des Wagens zerbrach in Folge dessen, der auf demselben sitzende Knabe wurde heruntergeschleudert und kam so unglücklich zu Falle, daß er direkt vor ein mit Köpfen beladenes, bergaufwärts fahrendes Gespür kollerte, von dessen Vorbereitern erfaßt und schwer verletzt wurde. Der verunglückte Knabe wurde durch sofort herzuwählende Menschen zu einem in der Nähe wohnenden Arzt gebracht, woselbst ihm die nöthige Hilfe zu Theil wurde, die hoffentlich von Erfolg begleitet sein wird. Dem Führer des Gespürs, von welchem letzterem der Knabe erfaßt wurde, ist nach Mittheilung von Augenzeugen, keineswegs irgend welche Schuld beizumessen.

— Der sächsische Landtag hat seine öffentlichen Plenarsitzungen noch nicht begonnen, es haben sich vielmehr beide Kammern auf unbestimmte Zeit vertagt, weil es bisher an Stoff zu den Tagesordnungen gemangelt hat. Dagegen haben in beiden Kammern die Deputirten sofort mit Eifer ihre Arbeiten aufgenommen, um dem Plenum baldmöglichst Stoff zu Beratungen und Debatten zu schaffen. Unser Herr Bürgermeister, welcher bekanntlich der 4. Deputation der 1. Ständekammer (Petitionen und Beschwerden) als stellvertretender Schriftführer angehört, ist bisher täglich wenigstens einige Stunden in Riesa anwesend gewesen. In dem höchst schmerzhaften Nervenleiden der linken Schulter und des linken Armes, an welchem derselbe seit über 4 Wochen leidet, ist eine merkliche Besserung eingetreten, er hat sich in Behandlung eines Dresdener Spezialarztes begeben. Im Uebrigen liegt die Leitung der stadtträtlichen Geschäfte in der Hand des Herrn Stadtrath Schwarzenberg. Mit Beginn der neuen Woche, wo die Plenarsitzungen in den Kammern voraussichtlich beginnen werden, wird Herr Bürgermeister Richter regelmäßig Sonnabends hier anwesend sein und dabei den Vorsitz in der an diesem Tage Nachmittags von 4 Uhr an stattfindenden Rathssitzung führen. Der zweiten Rathssitzung am Mittwoch Nachmittags präsidiert Herr Stadtrath Schwarzenberg.

— Die des Mordes des Gutsbesizers Lehmann aus Hübberg bei Borna verdächtigten Fleischer Max Zahn und dessen Begleiterin verehel. Schmidt geb. Fischer scheinen kurz vor Begehung der ihnen zugeschobenen That auch Riesa mit ihrer Anwesenheit beehrt zu haben. Am Abend des 9. ds. Mts. erschien im Gasthof „Stadt Hamburg“ hierseits anscheinend ein Ehepaar, was daselbst zu übernachten. Nachdem im Gastzimmer nur kurzer Aufenthalt genommen, begaben sich die Reisenden auf ihr Zimmer. Am anderen Morgen war der Mann verschwunden, es gelangte jedoch sehr bald ein offener Zettel an seine angebliche Ehefrau des auffordernden Inhalts, sich sofort nach dem Bahnhof zu begeben, um die Weiterreise gemeinschaftlich anzutreten. Die mittellose Frau hinterließ als Sicherheit für nicht gezahltes Vorzinsgeld einen braunen, mit verschiedenen fremdländischen Gepäczetteln besetzten Koffer mit Inhalt. Nach Annahme desselben seitens des Wirthes, bei welchem die Frau außerdem eine Anleihe fruchtlos verlor, an Zahlungsstelle, entfernte sich die Dame, doch haben beide Eheleute wegen Einlösung des Koffers bis jetzt noch nichts von sich hören lassen. Das in den darauf folgenden Tagen erhaltene Signalment der beiden vermuthlichen Mörder des in der Nacht vom 10. zum 11. ds. Mts. erstohenen obengenannten Gutsbesizers, das ziemlich genau auf die angeblichen Eheleute paßt, veranlaßte den Besitzer des Gasthofes, der Polizei Anzeige zu erstatten. Der insulgebessenen von der letzteren beschlagnahmte Koffer enthält: 1 schwarzgestreiftes Frauenrock, 1 schwarze geblumte Kleiderjacke, 1 weiß und roth geblumten Frauenunterrock, 1 weißen Frauenunterrock, 1 weiß und blau gestreifte Schürze, 1 angefangene Stickerel, 1 Paar bunte Herrenmanschetten, 1 weißen Herrenstiefel, 1 Parthe Briefbogen und Couverts und ein Verbrecheralbum. Im Fremdenbuch hat der angebliche Ehepaar sich als Maschinenmeister Gustav Spedit aus Berlin, von Dresden kommend, eingetragen. Recht auffällig erscheint, daß die Handschrift des Ehepaars im Fremdenbuche des Gasthofes eine andere war, als diejenige, welche der vom Bahnhofe an die Ehefrau gelangte Zettel trug. Nach neueren Nachrichten sind die Mörder am Sonnabend in Weimar verhaftet und es wird sich herausstellen, ob dieselben mit dem hier anwesend gewesenen Ehepaar identisch sind.

— Eine Verstärkung des Gendarmenregiments um einen Kreisobergendarm und 56 Fußgendarmen, die einen Mehraufwand von 103 800 Mark bedingt, wird in dem neuen sächsischen Etat gefordert.

— Aus der Oberlausitz, 20. November. Durch Kohlenoxydgas erstickt wurde in Eibau heute in der Frühstunde der in den fünfziger Jahren stehende verwitwete Hausbesitzer Immanuel Herrmann auf dem Sopha seiner Wohnstube aufgefunden. Wahrscheinlich hat Herrmann, nachdem er, ohne die Zugklappe zu öffnen, zur Vereitelung seines Frühstücks den Ofen geheizt hatte, sich nochmals zum Schlafen niedergelegt. Ausströmende Gase haben dann den Schlafenden erstickt.

Freiberg, 21. November. Am 19. August ds. J. erschien der Handarbeiter Karl Robert Wollmann von hier auf dem hiesigen Standesamt und zeigte daselbst an, daß Tags zuvor seine Ehefrau verstorben sei. Dabei hat er einen Versicherungsschein vorgelegt, welcher ihn für den Fall des Ablebens seiner Ehefrau berechtigt, von der Begräbnislast der hiesigen Wahl-Schulzeischen Lebensversicherungs-Gesellschaft als Beitrag zu den Begräbnislasten 60 Mark zu erheben. Auf den Einwand des Standesbeamten, daß ihm dieses Papier zur Ausstellung der Sterbeurkunde nicht genügen könne, hat Wollmann das Trauzugnis geholt. Daraufhin ist ihm die Sterbeurkunde ausgehändigt worden. Auf Grund dieses Schriftstückes ließ sich Wollmann von der Versicherungs-Gesellschaft die 60 Mark auszahlen, mit denen er sich nach Hamburg begab, um nach Amerika auszuwandern. Die ahnungslose Ehefrau, welcher es gar nicht eingefallen war, zu sterben, hatte er mit den Kindern hier zurückgelassen. Nach mancherlei Irrfahrten an den deutschen Küstentädten

kehrte er nach Hamburg zurück, da er keine Gelegenheit fand nach Amerika zu emigrieren, und in Hamburg erfolgte seine Verhaftung. Am Sonnabend stand Wollmann, der sich übrigens auch des Diebstahls einer Taschenuhr schuldig gemacht hatte, vor dem hiesigen Schwurgericht. Er wurde zu 1 Jahr 3 Monaten und 1 Woche Zuchthaus verurtheilt.

Werdau, 20. November. Die Ehefrau eines an der sogenannten Sorge bei Werdau wohnenden Handarbeiters bemerkte am Sonnabend Nachmittags bei ihrer Rückkehr nach etwa zweistündiger Abwesenheit von zu Hause, daß sich die Thüre zu ihrer Wohnstube nur bis zu einem geringen Spalt öffnen ließ, während aus derselben Rauch herausdrang. Ein in dem betreffenden Grundstücke beschäftigter Mann stieg auf Veranlassung der Frau durch das Fenster in die Wohnstube, und fand dort den Mann quer vor der Thüre und zwei Kinder, Knaben von 3 und 6 Jahren, den einen gleichfalls auf der Diele, den andern auf dem Sopha liegend, und zwar alle drei todt, vor. Vor dem Ofen brannte, bezw. kochte ein Hausen Lumpen. Ob die drei Personen den Erstickungstod gefunden haben, oder ob nicht vielleicht eine andere Todesursache vorliegt, darüber verläutet bisler noch nichts Bestimmtes.

Zwickau. Ein hiesiger Fleischermeister hatte sauliges, mit gutem Fleisch vermishtes Material zu Würst verarbeitet und diese verkauft. Wegen dieser groben Fahrlässigkeit verurtheilte das dortige Landgericht den Fleischer zu 500 Mk. Geldbuße.

Reichschau. Ein förmliches Mörderleben hat im Sommer gegenwärtigen Jahres der Weber Franz Hermann Erler, zuletzt in Reichschau wohnhaft, geführt. Er ist verheiratet, Vater von 2 Kindern und hat bis Januar mit seiner Familie zusammengelebt. Im Januar hat er seine Familie verlassen. Vier Jahre vorher hatte er sich in der Hauptsache von seiner Frau ernähren lassen. Als er fort war, hat er sich meist in der Gegend von Reichschau und Reichbach herumgetrieben, dann und wann hat er auch in Bischen gearbeitet. Er lebte in einer Höhle bei Schneidewald; bei schönem Wetter kletterte er im Walde, bei schlechtem in der Höhle. Er hatte sich dort häuslich eingerichtet; man fand in ihr bei deren Entdeckung allerhand Gegenstände, ferner eine Menge Kartoffeln und mehrere Kerngärten. Alle diese Sachen hat er in der Umgegend gestohlen. Außerdem hat er in Reichschau in der Nacht vom 21. zum 22. Juni mittels Einsteigen in den Garten und Hof eines Hausbesizers aus dem Kuhstallgebäude zwei Kuhställe gestohlen. Diese Kuhställe hat er im Walde geschlachtet und zum größten Theile roh gegessen. Zu seiner Entdeckung führte ein Methodistengefangener, das er in dem genannten Stalle verloren hatte. Außer dem eben genannten schweren Diebstahl konnten dem Angeklagten noch 15 einfache Diebstähle nachgewiesen werden. Ferner hat er in Mühlwand gebettelt. Erler wurde vom Königl. Landgericht Plauen wegen schweren und einfachen Diebstahls zu 10 Monaten Gefängnis und 2jährigem Ehrenrechtsverlust, sowie wegen Bettelns zu 1 Woche Haft verurtheilt.

Brambach. Am Sonntag früh hatten wir hier in diesem Winter zum ersten Male eine vollständige Winternacht. Nachdem es in der Freitagnacht tüchtig geregnet hat, stellte sich in der Nacht zum Sonntag nach 12 Uhr Schnee ein. Da der früh fallende Schnee an den nassen Nadeln der Fichten, Tannen und Kiefern hängen blieb, so ist in den Wäldern viel Schneeebruch entstanden. Derselbe wird stellenweise ganz bedeutendes Schaden verursacht haben, da nicht nur junges nichtstehendes Holz theilweise umgebrochen, umgeworfen und entwurzelt wurde, sondern auch viel Stammholz, das 25 bis 30 cm stark ist, der Krone beraubt, bezw. in einiger Höhe über dem Boden vollständig abgebrochen wurde.

Gewinne

der 5. Klasse 124. R. E. Landes-Lotterie.

Gewonnen am 21. November 1893. (Ohne Gewähr.)

15 000 Mark auf Nr. 25831 73702 81812.

3 000 Mark auf Nr. 1318 2744 5931 7412 7487

2021 13996 16107 18506 20133 25199 26882 26717

30639 31179 31852 33311 35885 37084 37227 37997

40715 40757 43924 46784 49376 53939 55327 55992

57551 60151 68369 70420 72611 73915 74198 75437

75511 77170 77687 77790 80977 81387 83297 85991

89722 95894 98751 99904.

1 000 Mark auf Nr. 2009 3836 4685 5317 14349

14939 16544 18310 20397 21927 23834 30458 32606

33297 36081 37811 43564 44128 46565 46917 47584

48524 48806 49517 57313 58771 59136 63383 68675

69530 69715 72047 72626 75687 77032 77046 77174

78782 85930 86456 90100 91252 93478.

Marktberichte.

Riesa, 21. November. Butter 1 Kilo Mt. 2,20 bis —. Eide per Eide Mt. 2,40. Eier per Eide Mt. 3,90 bis —. Kartoffeln per Eide Mt. — bis —. Krautköpfer per Eide Mt. 3.— bis 4,80. Kefel per 5 Pfr. 35 Pf. Wäghen per Gebund 5 Pf. Tauben per Paar 65 Pf.

Leipzig, 21. Novbr. (Produktenmarkt) Weizen loco Mt. 140—150, fremder Mt. 150—165, matt. Roggen loco Mt. —, fremder Mt. 132—135, behauptet. Weizen loco Mt. —, 50er loco Mt. 51,30, 70er loco Mt. 31,70. Küsel loco Mt. 47,30. Hafer loco Mt. —.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 23. November 1893.

† Wien. Im Polenklub herrschte gestern große Aufregung, weil der Postath Podlowski Ausklärung darüber verlangte, wer im Namen des Polenklubs der Koalition zugehörig habe. Die Debatte hierüber wird vertagt. — Der Klub der währischen Alcechen beschloß einstimmig, sich der Deposition der Jungezechen gegen das Koalitioneministerium anzuschließen.

† Wien. Die „Pol. Korresp.“ bestätigt, daß die Gräfin Hartmann ihre Zustimmung dazu gegeben hat, daß die Leiche ihres Mannes in Bulgarien beerdigt werde.

† Rom. Wie bestimmt verlautet, soll die Regierung die Absicht haben, irgend einen neuen Steuerantrag nicht zu stellen. — Die Telegraphenbeamten, welche den Streik veranlaßt haben, sind sämtlich entlassen worden.

† Pest. Die Mitglieder des Stadthaus- und Repräsentationshauses saßen den Beschlüssen, das große Markthallenprojekt des Professors am polytechnischen Institut, Dr. Pez, noch unentschieden ruhen zu lassen, da eine billigere Offerte vorliege, die aus Frankreich komme. Auf der Galerie waren zahlreiche Schüler Pez's anwesend, die nach der Abstimmung einen argen Standal arrangierten, indem sie schrien, der soeben gefasste Beschl. sei eine Beleidigung ihres Professors. Da die Studenten sich den Anordnungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe nicht fügten, wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

† Warschau. Die administrativen Verhaftungen von politischen Literaten, Studenten und SchülerInnen dauern fort. In diesen Tagen wurde auf den Tramwaywaggons eine Revision während der Fahrt vorgenommen. Die Panik in den Familien ist unbeschreiblich.

† Kamaur. Durch eine Bombenexplosion in der Kaserne wurde ein Offizier getödtet. Mehrere Soldaten trugen schwere Verletzungen davon.

† Paris. Das „Journal des Debats“ und das „Echo“ melden, daß sich eine Anzahl einflussreicher politischer Persönlichkeiten in der Wohnung Freycinet's versammelt haben. Gambetta, Klotz und Clemenceau hielten Reden. Fast sämtliche Exminister des Ministeriums Floquet waren zugegen. In parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß am nächsten Sonnabend der Sturz des Ministeriums Dupuy herbeigeführt werden soll. — Maréchal Sarrut hat aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat als Senator niedergelegt.

— Der „Temps“ veröffentlicht den Text der Konvention zwischen Deutschland und der Nigerkompanie und sagt hinzu, wenn der Vertrag definitiv sei, so würde Zentralafrika geteilt werden mit völligen Ausschluß Frankreichs, über dessen Rechte man in Berlin, wie in London, ganz hinwegsehe.

† Madrid. Bei den Municipalwahlen wurden an Stelle von 18 Monarchisten bisher 10 Republikaner gewählt. In Valencia, Toledo und Guadalupe wurden Monarchisten, in Leon und Badajoz nur Republikaner gewählt. Wegen Störung der telegraphischen Leitung sind die übrigen Wahlen noch unbekannt.

Dresdner Börsen-Nachrichten
vom 21. November 1893.

Mitgeteilt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft.

Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weichweizen, Land 152—156, Braunweizen do. 144—148. Roggen, Schälfrucht 125—131, fremder —, neuer, feucht —, Gerste: böhm. und mähr. 161—177, Futtergerste 115—125. Hafer: Schälfrucht 164—176, neuer —, (Reinste Waare über Notiz.) Mais pro 1000 Kilogr. netto: Elmsantenne 124—129, runderfrucht 119—123. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 160—163. Oelarten pro 1000 Kilogr. netto: Winteraps, schäl. —, Wintererbsen, neuer —, Rapssaden pro 100 Kilogr.: lange 14,—, runde 14,—, Vorklappen einmal gepreßt 19,—, zweimal gepreßt 17,50. Mais (ohne Sack) 27—29, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Sack, Dresdner Marken), ergläufe der süddeutschen Abgaben: Kaiserkrug 30,—, Weizenmehl 27,50, Semmelmehl 25,50, Weizenmehl 23 50, Weizenmehl 17,—, Roggenmehl 14,50, Roggenmehl (ohne Sack, Dresdner Marken) ergläufe der süddeutschen Abgaben: Nr. 0 22,—, Nr. 0/1 21,—, Nr. 1 20,—, Nr. 2 17,—, Nr. 3 14,50, Futterweizen 12,40, Weizenkleie (ohne Sack) grobe 9,40, feine 9,40, Roggenkleie (ohne Sack) 10,40.

Productenbörsen.
EB. Berlin, 23. November. Weizen loco W. —, November-December W. 142,75, April W. —, Mai W. 150,50, besser. Roggen loco W. 127,—, November-December W. 127,50, April W. —, Mai W. 132,—, ermattet. Spittus loco W. —, 70er loco 32,—, November-December 31,60, Mai 37,20, 50er loco 51,30, matt. Rüböl loco W. 48,—, November-December 47,90, April-Mai 48,40, still. Gaffer loco W. —, November 154,50, November-December 154,50, besser. — Wetter: Rauch.

Wasserkübel.

Ort	Niedrig		Hoch		Mittel		Tages		Tages
	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser		
22	-48	+10	+22	+32	+24	+32	-5	-10	-97
23	-50	+3	+10	+16	+16	+25	-2	-6	-95

W. m. e. r. u. n. g. + bedeutet über 0, — unter 0.

Meteorologisches.
Mitgeteilt von H. Richter, Cyttar.

Barometerstand
Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken 770
Bekümbd schön 760
Schön Wetter 760
Veränderlich 750
Regen (Wind) 740
Sturm 730

Temperatur: höchste Temp. heute 8 Uhr 8°, niedrigste Temp. heute 8 Uhr 2°, höchste Temp. gestern 10°, niedrigste Temp. gestern 5°.

N. Wiese, Bankgeschäft, Nieja, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Deutsche Fonds.	%	Cours
Reichsanleihe	4	106,40
do.	3 1/2	99,50
do.	3	85,25
Preuss. Consols	4	106,40
do.	3 1/2	99,60
do.	3	85,25
Sächs. Anleihe 55er	3	92,30
do.	3 1/2	99,70
do.	3 1/2	99,70
Sächs. Rente	5, 3, 1000, 500	3 86,10
do.	300	3 88
Sächs. Landrente	3, 1500	3 96,25
do.	300	3 96
Sächs. Landbesult.	6, 1500	3 93,60
do.	300	3 93
do.	1500	4 102,80
do.	300	4
Leipz.-Dresd.-E.	4	101,60

Börsen-Bericht des Niejaer Tageblattes.

Dresden, 23. November 1893. — Tendenz: still.

Ort	Währung	Cours
Deherr.	Silber	92,10
do.	Gold	96,30
Ungar.	—	93,75
Rumän.	amort.	94,75
Serb.	1884 er Rte.	5
Türk. Anleihe	m. Cp. 1/4 1876	86
Eisenbahn-Prior.		
Kuh-Zepf.	Gold	101,90
B. Nordb.	—	—
Bußsch. I—III	—	101,75
do.	—	—
Dau-Tab.	—	—
do.	—	—
Kronpr.-Tab.	—	—
Leimb.-Gym. St. St.	—	—
Deherr.-Pr.	Gold	—
do. Norm.	—	—
Prag-Dau.	—	—
do.	—	—

Coupon-Einlösung. Wechselbörsen.

Ort	Währung	Cours
3	—	90,90
4	—	—
5	—	—
5	—	—
Bankactien.		
8 1/2	J.-Z.	171
6	—	—
9	—	137
7	—	—
4 1/2	—	114,75
6 1/2	—	111
Industrie-Actien.		
28	Oct.	485
1 1/2	—	—
6	Sept.	105,75
3	Jan.	50
1	—	—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Herzlichen Dank
sagen wir allen Tennen, welche uns zu unserem 25 jährigen Ehejubiläum mit Geschenken und Glückwünschen erfreuten. Insbesondere danke ich meinen werthen Kameraden für das schöne Morgenständchen und das werthvolle Geschenk.

Pausig, am 19. November 1893.
Moritz Junghans, Clara Junghans.

Ehrenerkklärung!
Die von mir über Herrn und Frau Zimmermann ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich hierdurch reuenvoll zurück.

Marie Hoppe, Wäckerin.

Warnung!
Alles Wehen auf unserem Feldwege, welcher von Weja aus nach unserm Felde fährt, wird strengstens und bei sofortiger Pfändung verboten.

Wilhelm Kall, Althirschstein.
Karl Schüge, Althirschstein.

Via Logis
im Preise bis zu 150 Mk., sofort beziehbar, zu mietzen gesucht. Adressen mit näherer Angabe unter O. B. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein hübsches Logis zu vermietzen, Stern zu beziehen. Desgleichen ein einfach möblirtes Zimmer zu vermietzen, Neujahr zu beziehen Kaiser-Wilhelmspl. Nr. 4.

Ein mittleres und zwei kleine Logis sind an ruhige Leute zu verm. u. zu Neuj. bez. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein älteres ordentliches Mädchen wird per 1. Januar zu mietzen gesucht. Näheres ertheilt die Expedition d. Bl.

Ein Tagelöhner
wird angenommen bei
Honnig in Boritz.
Wein Bohuhans
nebst Garten und Feld bin ich geneigt zu verpachten. Wäandliche Auskunft ertheile ich Sonntags in meiner Wohnung Zehnhain 40. Marcellus Andrzejewski.

Die Hofschlächterei Elberwerda
ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verpachten.

800—1000 Mark
werden bis Neujahr 1894 auf erste Hypothek zu borgen gesucht. Werthste Adv. unter Nr. 100 H. K. in die Exp. d. Bl. erbeten.

17000 Mark
werden pr. 2. Januar 1894 auf beste erste Hypothek aus Pilsnabund zu leihen gesucht. Gef. Adressen unter F. F. I. d. Exp. d. Bl. erb.

Die Nummern 37, 41. u. 44.
des Niejaer Tageblattes von 1892 werden zurückgekauft in der Expedition d. Bl.

Ein gutgehaltener eiserner Etagenofen
zu verkaufen Kastanienstr. 4. wirt.

Schönes
Defreischig
ist noch zu haben bei August Schneider.

Ein Kinderwagen und ein großer runder Tisch, beides in gutem Zustande, stehen zu verkaufen. Schloßstr. Nr. 6.

Ein halberdecker, einz.
Autschwagen
steht zu verkaufen Carl Rothmann.

1 Frau, sucht Arbeit zum Waschen und Scheuern Kaiser-Wilhelmspl. 1, 3 Lt. u.

Zafelwagen.
1 Zafelwagen in noch gutem Zustande, ein desgl. Latenwagen, für Glaser und Tischler passend, sind preiswerth zu verkaufen bei
C. A. Dürichen, Nieja.

Ein Pferd
ist zu verkaufen
Brückner, Roda.

Milchvieh-
Verkauf.
Nächsten Sonnabend, den 25. Novbr. stelle ich einen Transport von 20 Stück sehr schwerer und schöner Röhne mit Rälbern, sowie hochtragende zu höchst billigen Preisen in meiner Behausung zum Verkauf. Gröba, am Bahnhof Nieja.

Oldenburger
Milchvieh.
Sonnabend, den 25. d. M. stellen wir den letzten diesjährigen Transport Oldenburger Röhne, Kalben und Bullen, ca. prima Waare, 40 bis 50 Stück zu zeitgemäßem, solidem Preise im Hotel Sächsischer Hof zu Nieja zum Verkauf.

Gebr. Kramer.

NB. Auch trifft Sonnabend, den 25. d. M. noch ein Transport Altstädter zum Verkauf ein.

D. O.

Ein Transport sehr schöner Röhne mit Rälbern, sowie hochtragende sind eingetroffen und stehen zu ganz billigen Preisen zum Verkauf.

G. Thielemann, Ertelshain.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Tischler zu werden, findet Ostern Lehrstelle bei * Gustav Kleine, Tischlermstr., Gröba.

Ein großer, schwarzer, echter Friesländer Hund, sehr wachsam und den Mann feithaltend, ist für 30 Mk. sofort zu verkaufen.

Elsterwerda, Burgr. 189

Nur nicht säumen!
Auf vielseitigen Wunsch dauert der Verkauf meiner echten Dürer Kanarienvögel, am Tage als auch Abends bei Licht schlagend, bis Freitag, den 24. d. M. Abend 8 Uhr im Hotel Kronprinz in Nieja.

Wilhelm Frenzel
aus Andreasberg am Harz.

Nutz- u. Brennholz-Auction
in Prausitz bei Nieja.
Montag, den 27. November, Vorm. 9 Uhr sollen auf Grundbesitz des Herrn Melchior ca. 150 Stämme, als: Eiche, Linde, Erle, Erle und Rüster, für Stellmacher passend, sowie eine große Anzahl schwache Erlen, Buchen und Kieferstücke als Feuerholz meistbietend an die Caffee versteigert werden. Sammelplatz an Gashof.

Seit böhmische
Bettfedern,
staubfreie Waare, in verschiedenen Sorten und neu eingetroffen und empfiehlt billig
A. Messe.

Althea-Bonbons.
bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit, Packet 25 Pfg., empfiehlt J. T. Mitschke,
* Gde der Schut- und Kasernenstr.

Metallkränze,
dauernder Schmuck für Gräber, in allen Preislagen von 80 Pfg. an bei
Ernst Weber, Altmünster.

Bund der Landwirthe.

Versammlung Freitag, den 24. d. M., Nachm. 3 Uhr im Saale des Hotel Münch.

Der deutsch-russische Handelsvertrag. Referent Dir. Dr. Suchsland.

Um zahlreiches Erscheinen auch solcher Herren, die dem Bunde der Landwirthe nicht angehören, bitten die Delegirten **F. Kretschmar**,
Riesa. **W. Dumbich**, Oels. u. **Altros**, Gröba.

P. P.
Werthen Geschäftsfreunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnissnahme, dass meine Privatwohnung von heute an nicht mehr Wettinerstrasse Nr. 24 part., sondern
Kaiser Wilhelmsplatz Nr. 3, II. St. befindet.

Riesa, den 22. November 1893.

Franz Hille

I. Firma Stillkrauth & Hille.

Federbetten

in verschied. Qualitäten empfiehlt **A. Messe**.



P. Nieschke,
Uhrmacher,
Pausitzerstr. 4.

empfehlen sein Lager von
Herren- und Damenuhren
in Gold, Silber und
Stahl,
Regulateure,
Wanduhren
und Wecker.
Reparaturen werden gut und billigst
ausgeführt.

Sehr schöne Auswahl in
Vogelkäfigen
empfehlen **H. Doley**, Klempnerstr.



Remontoir-Uhr No. 50

aus 50 Stübligen Werk mit edler
Mikrothe, gar gut gehend. Was-
terdicht.

Preis 7 Mark.

Gegen Nachnahme. Zusätzliche Cataloge 10 Pf.
Louis Lehrfeld, Pforzheim.
Unsererlei sehr und billige Bezugswerte für Uhren
und Goldarbeiten.

Zum Todtenfeste.

Ein Finken künstlicher Blumen ist
billig zu verkaufen durch
Brau Lütke, Ecke Eble- und Gartenstr.

Zum Todtenfeste

hatte verschiedene Blumenbinderei in großer
Auswahl zum Graberschmücken bestens em-
pfehlen. **J. Hanske**, Pausitzerstr. 31.

Arrowood-Kinder-Nährmilch.

ist sehr nahrhaft, ärztlich empfohlen, empfiehlt
H. Strehle, Wettinerstr.

Alle Krampfadertufgeschwüre,

langjährige Krampfadern, veraltete Geschwürleiden,
heilt trieflich sicher, schmerzlos und völlig ohne
Verkrüppelung unter schriftlicher Garantie. Un-
erreicht. 28 jährige Praxis.

Fr. **Jekel**, **Breslau**, Neuborsstr. 3.

Jeder Husten

wird durch **Nieschke's**
Katarrhpastillen
in kurzer Zeit radical be-
seitigt. Preis 35 Pf. in Riesa bei
Paul Kofschel.

Universal-Öl

(nicht explosives Petroleum),
welches bei geringem Verbrauch eine außer-
ordentlich starke Leuchtluft entwickelt und frei
von dem üblen Petroleum-Geruch ist, empfiehlt
billig **Ottomar Bartsch**, Wettinerstr.
NB. Blechflaschen von 10 Pfd. Inhalt
an autwärts liefern frei ins Haus.

Cylinderöl, Maschinenöl,
Wagenfett, Vaseline,
Lederfett, Gussfett,
Fischtran, Russisches Talg-
consist. Maschinenfett,
Maschinenfett säurefrei, Valvoline,
Sulfand, Universalöl,
Salzöl, Petroleum,
Saalspritzwachs, Saalstreupulver,
Parfembodenwische
empfehlen zu billigsten Preisen in Fässern und
ausgewogen **Ottomar Bartsch**,
Selenfabrik.

Städtischer Verein zu Riesa.

Morgen Freitag, Abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Rathskeller.

Tagesordnung: 1. Vorstandswahl. 2. Vorlegung der Jahresrechnung. 3. Auf-
stellung einer Candidatenliste für die bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzung-
wahlen. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht. **Der Vorstand.**

Die Herren Ausschussmitglieder werden gebeten, sich eine halbe Stunde früher
einzufinden.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein Riesa.

Sonnabend, den 25. dieses Monats, Abends 8 Uhr

im Gasthof zum goldenen Löwen (Kaufhof)

Plenarversammlung.

Tagesordnung: Aufstellung der Candidatenliste zur Stadtverordneten-Ergänzungswahl.
Verschiedene Mittheilungen.

Um allseitiges Erscheinen wird gebeten. **Der Vorsitzende, H. J. Nieschke.**

Katholischer Militärgottesdienst,

an welchem auch Civilpersonen theilnehmen dürfen.

Sonntag, den 26. November 1893, Vorm. 9 Uhr
in der Gottesackerkirche zu Riesa. Von 7/8 Uhr an hl. Weidste.

Restaurant Quisch.

Nächsten Sonntag, den 26. November Kirmesfeier, wozu mit Gajen, Wänse-
braten, Karpfen, sowie verschiedenen Speisen u. Getränken, Kaffee und Pfannkuchen
bestens aufwarten wird. Ganz ergebenst laden dazu ein **Woritz Quisch u. Fran.**

Gasthof Glaubitz.

Dienstag, den 28. November

1. Militär-Abonnement-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 1. Mann-Regiments Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph
von Oesterreich, König von Ungarn.“ Direction: Herr Stabstrompeter **O. Linko.**

Anfang 7 Uhr. **Gutgewähltes Programm.**

Nachdem für die Concertbesucher großer Ball.

Ergebenst laden ein **E. Kühn, O. Linko.**

Sammel-Auction

Sonnabend, den 2. Dezember cr. im Hotel „Wettiner Hof.“ Anmeldungen
von zu veräußernden Gegenständen jeder Art bis spätestens den 28. ds. Mts. erbeten.
Riesa. **E. Bläse**, verpfl. Auctionator und Taxator.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe der Confection verkaufe von heute an mein sämtliches
großes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

um damit schnellstens zu räumen, jeden Artikel unter Selbstkostenpreis.

Otto Wünschüttel,

Schneidermeister,

Riesa, Wettinerstraße 28.

Inverkauf.

Zum Todtenfest!

Kränze von lebenden, getrockneten und künstlichen Blumen von 40 Pf. an,
sowie alle nur denkbare Grab-Decoration vom Einfachsten bis
Hochgelegentesten empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen

Gärtnerei Rittergut Kreinitz,
Wettinerstrasse 11.

Wacholder-Malz

ist bei jedem Husten und speciell bei Keuch-
husten als vorzügliches Linderungs- und
Nährmittel zu empfehlen.

Niederlage bei **Ottomar Bartsch.**

Überhemden, Kragen u. Manschetten
in Leinen und Shirting, sowie Neuheiten
in **Shlipse** und **Cravatten** empfiehlt
Franz Börner.



P. Nieschke

Uhrmacher,
Pausitzerstrasse 4,

empfehlen sein großes Lager von

Ketten

aller Art zu soliden
Preisen.

Blündern,

feinste **Nieler** und **Pommersche Fett-**
Bällinge, Bratheringe, feinsten **Ber-**
liner Hammovs, marinierte und frisch ge-
räucherete neue **Vollheringe** empfiehlt billigst
J. T. Mischke,
Ecke der Schul- und Kasernenstr.

Lebend frischer **Lachs**, à Pfd. nur 45 Pf.,
trifft Freitag früh ein. Um Vorausbestellung
bittet **Felix Weidenbach.**

Weihnachtspreise 1893.

Neue helle süße Mandeln Pfd. nur 75 Pf.,
• **Schneeflocken-Cocinthen** - - 25 -
• **Vanille-Crem-Rosinen** - - 25 -
• **Sultania-Rosinen** - - 35 -
• **Größe extra Corch-Crem** - - 40 -
nur in ausgezeichneter feinsten Qualität bei
Felix Weidenbach.

Keine hochfein und stets frisch gerösteten

Kaffee's

bringe in empfehlende Erinnerung.
Max Bergmann, Hauptstr.

Magdeb. Sauerkraut

empfehlen billigst **Max Bergmann**, Hauptstr.

Gemüse- und Frucht-Conserven neuer Ernte.

	1 Pfd.	2 Pfd.	1 Pfd.
Stangenspargel I a	227	123	
do. II a	196	105	
Brechspargel I a	140	77	
do. II	110	54	
Junge Erbsen, sehr fein	-	70	
do. fein	102	54	
do. mittel	57	34	
Schnittbohnen	46	32	
Champignons	-	86	
Steinpilze	155	87	
Erbsen	193	107	
do.	155	84	
Kirschen	134	73	
Stachelbeeren	96	62	
Melange	135	71	
Aprikosen	205	107	
Pflirschen	155	80	

empfehlen
Ernst Schäfer, Albertplatz.

Restauration z. Gambrinus.

Morgen Freitag **Schlachtfest.**

Es ladet freundlich ein **D. Eger.**

Tunnelrestaurant Kaiserhof.

Freitag, den 24. und Sonnabend,
den 25. Novbr. empfehle ich **Pökelschweins-**
knochen mit Klößen.
Bewachungswahl **Julius Starke.**

Restauration Germania.

Morgen Freitag **Schlachtfest.**

Otto Rische.

Siebert's Restauration.

Morgen Freitag **Schlachtfest.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theil-
nahme, welche uns während der langanhaltenden
Krankheit und beim Begräbnis meiner lieben
Gattin, unserer guten Schwester und Schwägerin,
Henriette Richter geb. Richter,
zu Theil geworden sind, fühlen wir uns zum
innigsten Dank verpflichtet. Ganz besonders
danken wir für den reichen Blumenbesuch,
Herrn Dr. Gebler für das rastlose Streben
uns die Theure am Leben zu erhalten, Herrn
Pastor Werner für die Tröstungen während der
Krankheit und am Grab, sowie dem Herrn Kantor
Börner für die erhebenden Gesänge. Dir aber,
liebe Entschlafene, ruhe wir ein „Ruhe sanft“
in Deine stille Gruft nach.

Die trauernden Hinterlassenen.
Gröba, Riesa, Lorenzkirch, Leipzig, Vieten-
werda und Eilenwerda.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Liebe
und Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste
unserer innigstgeliebten Tochter **Anna** sagen
wir allen lieben Verwandten, Freunden und
Bekanntem für den überaus reichen Blumen-
besuch unsern herzlichsten Dank. Besonders
danken wir auch Herrn Pastor Werner für die
tröstlichen Worte am Grab und Herrn Con-
tor Börner für den erhebenden Gesang. Dir
aber, zu früh entschlafene **Anna**, ruhe - wie
ein „Ruhe sanft“ auf Wiedersehen nach.
Gröba, den 22. November 1893.

Die tieftrauernde Familie Pütz.

Sterilisirte (keimfreie) Rindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.